

Warum die "Zürcher Illustrierte" nicht mehr am Montag, sondern von jetzt an immer am Freitag erscheint!

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Zürcher Illustrierte**

Band (Jahr): **5 (1929)**

Heft 35

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-833400>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Warum die «Zürcher Illustrierte» ...

Verse von Nero



1. An jedem grauen Montagmorgen
Mit Post — und andern Alltagsorgen
Liegt oben auf — wie wenn's pressierte,
Bestimmt die «Zürcher Illustrierte».

2. Man weiß — die «Zürcher Illustrierte»
Bringt stets das Neuste, was passierte,
Doch kommt man Montags nie dazu,
Es fehlt stets an der nötigen Rub'.



3. Man denkt, die les' ich dann im Bett,
Das ist bequem (wenn auch nicht nett);
Doch liegt man endlich wie ein Besen
Im Bett, dann ist es aus mit Lesen.

4. Denn durch des Montags böse Pein
Läßt man so etwas lieber sein,
Vergißt das Licht dann auszuschalten
Und läßt den lieben Morpheus walten.



5. Doch ist die Montagsmüdigkeit
(Das sag' ich in Verschwiegenheit,
Man kann's ja manchmal nicht verbergen)
Vom Kraxeln in den Schweizerbergen.



6. Und manchmal — wie Papa Zurlinden,
Vom pflichtgemäß' Familienschinden,
Von übermäßigem Kinderregen,
Von Regen und unebnen Wegen.



7. Noch andre Gründe sind zu nennen,
Zum Beispiel Velo-, Autorennen,
Und schließlich: Olme Kegelclub
Ein Dauer-Rekord-Kegelclub.



8. Auch dieser Mann hier kann nicht lachen,
Muß Sonntag-Nacht die Zeitung machen,
Läßt seinen Schatz am Eingang stehn,
Um spät noch ins Geschäft zu gehn.



9. Damit den Leuten Montagmorgen
Mit Post — und andern Alltagsorgen,
Bevor man noch den Kaffee trinkt
Die «Zürcher Illustrierte» winkt.

... nicht mehr am Montag, sondern

Trotz der letzten zwei Verse handelt es sich bei dem veränderten Ausgabetag wirklich nicht um uns Setzer, Drucker und Redaktoren, denn wir haben immer mit Freuden für unsere Abonnenten und Leser in der Sonntagsnacht noch die neuesten Bilder in die Zeitung gesetzt. Aber was nützt das, wenn diese Leser am Wochenanfang nicht zum rechten Genuße des Gebotenen kommen? Wir folgen also den vielfachen Wünschen aus ihrem Kreise um Verlegung des Erscheinungstages. Es ist uns nicht nur darum zu tun, eine immer reichhaltigere Zeitung zu bieten, wir wollen sie auch zu einem Zeitpunkt darbringen, zu dem sie am meisten willkommen ist. — Die «Zürcher Illustrierte» erscheint also fortan nicht mehr am Montag,

von jetzt an immer...

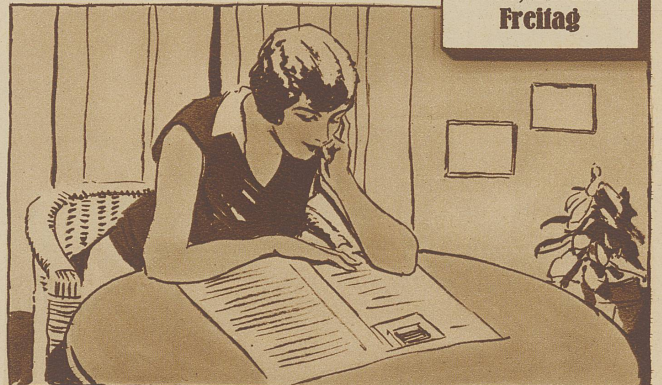
Zeichnungen von Hans

August
30
Rosa, Claudius
Freitag



10. Nun sieht die Sache anders aus,
Die «Z. J.» kommt jetzt stets ins Haus,
Daß man sie grad zum Weekend habe
Und sich in Ruhe dran erlaube.

11. Der Christ erkennt und auch der Jud:
Das ist ein Vorteil, das ist gut.
Man liest gemütlich den Roman
Und schaut die elfte Seite an.



12. Am Samstag dann - der Mann beim Jassen
(Er k a n n das Laster niemals lassen),
Da sitzt zu Haus der Schmuggi-Schatz
Auf seinem weichen Lieblingsplatz

13. Und denkt: Von mir aus kann er bleiben,
Ich kann mir selbst die Zeit vertreiben,
Ich fr e u' mich gar auf diese Stunden,
Da laß ich mir die «Z. J.» munden.



14. Am Sonntag kommt zu Tante Schluch
Die Marie auf Kaffeebesuch,
Und lesen beide mit Humor
Abwechslungsweis' die Witze vor.



15. Die weil die junge Generation
(Man kennt ja diese Leute schon)
Die «Z. J.» gar ins Strandbad nimmt
Und ganz vergißt, daß man hier schwimmt.



16. Am Abend, endlich ungebunden,
Wird Lulu zehmmal falsch verbunden,
Doch endlich klapp't's - sie hört den Ton
Und ruft dann froh durch's Telephon:



sondern am Freitag. — Die mannigfachen Vorzüge der Aenderung haben wir in unserer bildlichen Darstellung nur gestreift. Unsere verehrten Leser werden die Annehmlichkeiten selbst am besten fühlen. Der beschäftigte Mann und die geplagte Frau werden sich gleicherweise über die Aenderung freuen. Wer sich unterrichten lassen, wer unterhalten sein will, wer lachen will, kann das in Zukunft ausgiebiger und mit mehr Muße als bisher tun. — Wir sind überzeugt, daß der neue Erscheinungstag uns mit unsern bisherigen Freunden enger verbinden und uns neue Freunde erwerben wird.

Verlag und Redaktion der
«ZÜRCHER ILLUSTRIRTEN»

17. Ach — du bist es...? Was hast zu lachen?
Was...? ... keine Zeitung mehr zu machen...?
Oh... Fein...! das sag' ich schnell dem Vater
Und nachher gehn wir ins Tbeater.

18. «Natürlich», ruft der Fritz zurück
Und wird vor Freude fast verrückt,
Du... Schmuggi-Schatz... gelt, das ist fein,
So wird's nun jeden Sonntag sein.

... am Freitag erscheint!